



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCII. Kurfürst Friedrich II. vereignet als oberster Vogt der Lausitz dem
Hospitale zu Luckau eine Mühle, am 13. October 1460.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

hec sumi, ut mox contentione dimissa paratiora illa sint in obsequium fidei. Passus est effundi odium quod ex longo erat conceptum et nisi erumperat, sanari non poterat, ut diuturnior pax inde sequeretur. Cum autem idem noster Legatus ad tollenda hec impedimenta dies et noctes laboraret, Imperialisque maiestas et ad sedandas discordias et ad implenda omnia in conuentu montano conclusa, intentum se esse per literas suas testaretur, proptereaue dietam, que in Noua Ciuitate proxime haberi debuerat, ad proximas kalendas septembris prorogari curauerit, et ad eam per literas suas conuocauerit principes nationis. Hortamur fraternitatem tuam in Domino et pro ea, qua nobis obedientiam debes, enixe requirimus, ut omnibus impedimentis omissis, que pro Deo non sunt attendenda, velis vel personaliter, quod inprimis est opus, vel si id extrema necessitas prohibet, per oratores dignos, plenam potestatem habentes, ad prescriptum tempus comparere, officiumque catholici principis, Deum et ecclesiam reuerentis, per quem nationes Germanice stare possunt et indictum pro fide bellum feliciter peragi. Cum autem et reliquis non comparentibus primum honor nationis offenditur, dein spes affectantium presidium frangitur, postremo patria tota intestina clade absumitur et quod dolentes referimus, hostibus nostris vires animusque accrescunt, sepe hoc scripsimus, sepe per oratores et nuntios nostros predicari curauimus, sepe nos ipse et Rome et Mantue in publicis conuentibus sumus testati, vox nostra quanquam et salutaris et pia a paucis est exaudita. Non creduntur pericula, que sunt ab oculis longius posita, sed proh dolor! si negligentes erunt Potentatus christiani, si intenti presentibus, cura non erit, eadet aliquando diuino iudicio super eos: lugebunt mala, que non timuerunt, et reparationem optabunt, quam non adinuenient, omnisque tarditatis et desidie penitentia sera erit atque inutilis: quod ne accidat erit tue et reliquorum prudentie in tempore prouidere. Datum Senis sub annullo piscatorio die IX. Julii MCDLX Pontificatus nostri anno secundo.

Venerabili fratri Episcopo Verdensi.

Græfen's Cod. V, S. 124—127.

MDCCCII. Kurfürst Friedrich II. verzeignet als oberster Vogt der Lausitz dem Hospitale zu Luckau eine Mühle, am 13. October 1460.

Wir Friederich, von Gots Gnadenn Marggrave zcu Brandenburg, Kurfurste, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggrave zcu Nuremberg etc. Bekennen offentlich mit disem Brive vor vnns, vnnsen Erben vnd Nachkomen vnd sulst allirmeniglich, das wir durch fleißiger bithe unnd lutterlich durch Gots willen, die ander Mollen, die oben wendig Geryn gelegen ist, mit aller Angehorung, die der andechtige Er Michel Drenow von vnserm lieben getrewen Hanns Grassow recht vnd redlich gekaufft und dy der gnant Grassow gantzlich mit Hande und Munde vorlassen hat dem genannten Er Michel, darnach den Armenluthen und dem Spital zum heiligen Creutz vor Lughow am

Kalowifchen Thor gelegen, gnediglichen vnd zcu eynem ewigen rechten Eigenthum voreygnen haben, und voreygnen In die wissentlich, Als ein obirster Vogt vnd vorwesser des Landes zcu Lufitz, mit Krafft und Macht dis brives. Also das sie die genant Er Michel Drenow sein Lebtage behalden und der genissen soll und mag vor Idermann gantz ungehindert; aber nach seinem Tode sol sie von stund vallen vnd komen mit allen Nutzen, Rentenn und allir Zugehorung an das obgnant Spital zcu Lugkow vnd an die armen Luthe dor Inn vnd soll fürder Ewiglich des genannten Spitals recht Eygenthum sein und bleiben, als ewiges Eygenthums Recht und Gewonheit ist. Davor sullen dy armenn Luthe, dy nu im Spital sein und fürder zcu komend werden, dem Almechtigen Got alletzit getrewlich vor vnns vnd vnser herschafft bittenn. Zcu warer Urkund mit vnserm Anhangenden Insigel vorsigelt vnd geben zcu Coln an der Sprew, am Montag nach Dyonisij, nach Gots Geburt thufent viihundert und darnach In dem Sechtzigstem Jarn.

Witte's Tiecmanus, Cod. dipl. pag. 256.

MDCCCIII. Vertrag zwischen Markgrafen Friedrich d. J. und Herzog Bernd zu Braunschweig und Lüneburg und deren Bündniß zur Fehde gegen die von Bülow, vom 26. Nov. 1460.

Na Cristli gebortt vnser heren veirteinhundert vnd darna jm festigsten Jaren, am middewecken na sunte katerinen dage der hilgen junefrauwen, sint alhir to Soltwedell de hochgeborenn fursten vnd heren, here frederik de Junger, Marggraue to Brandenburg vnd Burgraue to Nurnberge vnd heren Bernd, to Brunzweg vnd Lüneborg hertoge, by einander gewest vnd hebben sik vmme sake, andrepnde orer beyder lande vnd lude vnder andern gudliken vorenyget, To hope gesath vnd genzliken in deffer nagescreuenen wile vnd mathe vordragen, alle: wer ed dat de genante hertoge Bernd vmme sake willen, de heto den van Bulawe hefft vnd meynd to hebbende, mit on to veyden, togrepe vnd vnwillen dochte tokomende vnd vpp vnd vor se thende worde, dat ome de vorbenomede etc. here frederik de Junger etc. darto mit sinen landen vnd luden vnd gantzer macht helpen vnd volgen wille, ore vyend vmme des berurden hertoghen berndes willen mit ome mede to werdende vnd ok vyendliken to donde na alle sineme vormoge, wanner hertoghe Bernd dat von ome effchett vnd achte dage touorn vormiddelt sinen scrifften este Badeschuppen jrlanged vnd fordert. Wolde denner na der benomden fursten twen vorkundigeden seyde den van Bulawe gedan vmme oren willen syck des weyg annemen vnd mit on jegen desuluen fursten vreuelen vnd krigen, de weren denne watte states de weren, darenjegen willen se syck vpholden jegen de genanten von Bulowe vnd alle de Jenen, de syck daran strengende werden vnd des genzliken wente to der sake vthdrage sunder alle geuerde by einander bliuen vnd eyn syck hinder dem andern nicht der vorkundigden veyde twisschen den benomden fursten an eynem, vnd den bouengerurden van Bulawe vnd den Jenen, de